

Der Lehrstuhl für Vergleichende Sprachwissenschaft trauert um **Prof. Dr. Heinrich Hettrich**, der am 9.6.2020 verstorben ist.

Prof. Dr. Heinrich Hettrich, geboren am 8. Oktober 1947 in Saarbrücken, studierte vergleichende indogermanische Sprachwissenschaft, klassische Philologie, Indo-Iranistik und ältere Germanistik an der Universität des Saarlandes und der Universität Gießen. Abschluss 1971 mit dem Magister Artium an der Universität des Saarlandes, 1974 dort Promotion zu Tempus und Aspekt im Altgriechischen¹. 1984 Habilitation im Fach Indogermanische Sprachwissenschaft an der Universität München mit einer Arbeit zur Hypotaxe im Vedischen². Nach Lehrtätigkeiten an den Universitäten Salzburg und Zürich sowie der Vertretung einer C4-Professur für Vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität Marburg erhielt er einen Ruf nach Würzburg.

Dort war er von 1989 bis 2014 Lehrstuhlinhaber für Vergleichende Sprachwissenschaft. Von 1996 bis 2008 war er im Vorstand der Indogermanischen Gesellschaft tätig und Herausgeber des von der IG herausgegebenen Rezensionorgans "Kratylos". 2014 wurde er mit der Bene-Merenti-Medaille der Universität Würzburg ausgezeichnet, die für besondere Verdienste um die Universität verliehen wird. Seine Arbeiten zur Morphosyntax des Griechischen und zur Syntax des Vedischen sind Standardwerke der Forschung. In den letzten Jahren widmete er sich v.a. der Arbeit an einer ausführlichen Kasusyntax des Vedischen.

(1) Kontext und Aspekt in der altgriechischen Prosa Herodots (= Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung. Ergänzungsheft 25). Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1976, ISBN 3-525-26213-2.

(2) Untersuchungen zur Hypotaxe im Vedischen (= Untersuchungen zur indogermanischen Sprach- und Kulturwissenschaft. N.F.. Band 4). De Gruyter, Berlin/New York 1988, ISBN 90-04-16501-0 (zugleich Habilitationsschrift, München 1984).

(Mit Material aus: https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Hettrich)

Würzburg, 15.06.2020